



Vorlage Stadtparlament

vom 3. November 2016

Nr. 4844

255.10 Stiftsbibliothek

Direktion Inneres und Finanzen/Fachstelle Kultur; Ausgehende laufende Beiträge; Bibliotheken, Ludotheken; Subventionserhöhung Stiftsbibliothek (2094.36100)

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der jährliche Betriebsbeitrag an die Stiftsbibliothek wird per 1. Januar 2017 um CHF 30'000 auf CHF 60'000 erhöht.

Die Direktion Inneres und Finanzen berichtet:

1 Ausgangslage

In der Architektur des Stiftsbezirks verkörpern sich über 1'200 Jahre Geschichte. Es ist denn auch der Stiftsbezirk, der mit der Kathedrale und der Bibliothek den Ruf der Kulturstadt St.Gallen begründet. Der wertvolle Bestand der Stiftsbibliothek an mittelalterlichen Handschriften und frühneuzeitlichen Druckwerken dokumentiert die Entwicklung der europäischen Kultur im Allgemeinen und die kulturelle Leistung des Klosters St.Gallen vom 7. bis zum 19. Jahrhundert im Besonderen. Neben der Klosteranlage und der Kathedrale ist es vor allem die Stiftsbibliothek mit dem einzigartigen Barocksaal, welche als Anziehungspunkt für Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland wirkt und den Ruf von St.Gallen als bedeutende Kulturstadt nach aussen trägt. Insbesondere mit dem Label UNESCO-Weltkulturerbe – und das ist für die Stadt von grosser Bedeutung – soll St.Gallen mit einer überzeugenden Vermarktung des Stiftsbezirks, insbesondere der Stiftsbibliothek, touristisch als Kulturdestination noch stärker etabliert werden.

Die Stiftsbibliothek St.Gallen ist der wichtigste Teil des Weltkulturerbes Stiftsbezirk St.Gallen und gehört zu den bedeutendsten Kulturinstitutionen in Stadt und Kanton St.Gallen. Als Schatzkammer und Gedächtnisort der europäischen Kultur mit einem einzigartigen Bestand,



als lebendige wissenschaftliche Institution mit einem architektonisch herausragenden Bibliothekssaal sowie als touristischer Anziehungspunkt trägt sie den Namen St.Gallens in alle Welt. Sie ist einer der wichtigsten Imagerträger der Region und zählt jährlich über 100'000 Besucherinnen und Besucher. In sozialen Tourismusnetzwerken erhält die Stiftsbibliothek regelmässig Bestnoten.

In Anerkennung dieser Tatsachen unterstützen Stadt und Kanton St.Gallen den Betrieb der Stiftsbibliothek im Rahmen ihrer Kulturförderung seit vielen Jahrzehnten mit jährlichen Beiträgen.

Mit Beschluss vom 17. August 2010 hat der Stadtrat den jährlichen Betriebsbeitrag von CHF 18'000 per 1. Januar 2011 auf CHF 30'000 erhöht. Der Stadtrat hielt fest, dass die beantragte Summe von insgesamt CHF 50'000 nicht gewährt werden könne, aufgrund der schwierigen Finanzperspektiven für das Jahr 2011. Allerdings werde eine weitere Erhöhung je nach finanzieller Entwicklung in einigen Jahren zu prüfen sein.

Das Angebot im Bereich Kulturvermittlung hat sich in den letzten Jahren ausgeweitet und entwickelt sich stetig. Der Ausbau von Fachkompetenz in diesem Bereich löst Mehraufwand und Mehrkosten aus. Die starke Mitverantwortung der Stiftsbibliothek für das Weltkulturerbe schlägt sich ebenfalls im Aufwand nieder. Seit Längerem hat der Katholische Konfessionsteil darauf hingewiesen, dass eine Erhöhung des städtischen und des kantonalen Betriebsbeitrags nötig und angemessen sei.

Der Katholische Konfessionsteil des Kantons St.Gallen beantragt daher eine Subventionserhöhung bei Stadt und Kanton St.Gallen; bei der Stadt um einen Betrag in der Höhe von CHF 30'000.

Der Kanton hat eine Subventionserhöhung um CHF 40'000 bereits beschlossen. Insgesamt unterstützt der Kanton per 1. Januar 2017 den Betrieb der Stiftsbibliothek mit CHF 120'000.

2 Ausbau der Vermittlungsangebote und Mitwirken im UNESCO-Welterbe Stiftszirk

Die Vermittlungsangebote der Stiftsbibliothek wurden in den letzten Jahren sukzessive ausgebaut, attraktiver gestaltet und wissenschaftlich vertieft. Die Öffnungszeiten, Öffentlichkeitsarbeit sowie Führungstätigkeit wurden ebenfalls erweitert. Darüber hinaus wurden neue elektronische Angebote erstellt. Parallel dazu nahmen auch die Einnahmen aus Eintrittten und Dienstleistungen wesentlich zu. Sie vermochten aber den Mehraufwand nicht zu decken.

Die Entwicklung der Vermittlungsarbeit wird zurzeit noch einmal intensiviert:

- Verbesserung des Ausstellungsangebots durch die Ablösung der bisherigen Jahresausstellung durch zwei Ausstellungen, eine Winterausstellung (Ende November bis



Mitte März) und eine Sommerausstellung (Mitte März bis Anfang November). Zur Bewältigung dieser Aufgabe sind rund 50 Stellenprocente einer wissenschaftlichen Fachperson nötig (seit 2016 eingestellt). Begleitend dazu wird die wissenschaftliche Aufarbeitung der Bestände intensiviert;

- Etablierung eines regelmässigen Begleit- und Vortragsprogramms zu den Ausstellungen, darunter eine regelmässige Reihe öffentlicher Vorlesungen mit der Universität St.Gallen (seit September 2015);
- Verbesserung der Qualität der Führungsangebote durch regelmässige Bildungsveranstaltungen und die Bereitstellung von Grundlagen für die Vermittlung (seit Februar 2015);
- Verstärkung der Zusammenarbeit mit privaten und kulturellen Veranstaltern aller Art in der Region (seit 2015);
- Verstärkung der Zusammenarbeit mit ähnlichen Institutionen der ganzen Schweiz, insbesondere den Klosterbibliotheken und geistlichen Archiven im Rahmen des Projekts Schweizerisches Kompetenzzentrum für Kloster- und Schriftgeschichte (seit Oktober 2015).

Als wichtigster Teil des Weltkulturerbes Stiftsbezirk St.Gallen übernimmt die Stiftsbibliothek grosse Verantwortung und vielerlei Aufgaben im Rahmen des im Gange befindlichen Weltkulturerbeprozesses, der langfristig angelegt ist:

- Herausgabe des Newsletters Stiftsbezirk;
- Inhaltliche Betreuung der Webpage des Vereins Weltkulturerbe;
- Leitung der Arbeitsgruppe Vermittlung und Kommunikation;
- Mitwirken in der Projektleitung des Managementplans;
- Umbau des Lapidariums in ein modernes Museum: Ab Sommer 2017 werden die Einrichtung und der Betrieb eines verbesserten Ausstellungsangebots im Gewölbekeller der Stiftsbibliothek als Element der Verbesserung der Vermittlung des Weltkulturerbes gestartet. Stiftsbibliothek und Stiftsarchiv haben ein gemeinsames Projekt erarbeitet, das die Schaffung von neuen und zeitgemässen Vermittlungsangeboten im Stiftsbezirk vorsieht.



3 Finanzen

Die untenstehende Grafik zeigt die finanzielle Entwicklung seit dem Jahr 2010. Die Entwicklung des Staatsbeitrags gegenüber dem Gesamtaufwand ist rückläufig, der Anteil des Katholischen Konfessionsteils steigt stetig:

Jahr	Besucher/ innen	Aufwand	Einnahmen	Subv. Kath. Konf. teil	Subv. Kanton	Subv. Stadt
2010 (Rechnung)	122'512	1'964'534	843'273	616'765	60'000	18'000
2014 (Rechnung)	119'875	2'242'690	1'076'594	532'004	80'000	30'000
2016 (Voranschlag)		2'282'000	1'086'000	691'000	80'000	30'000

Für das Jahr 2016 weist der Voranschlag der Stiftsbibliothek folgende Eckwerte aus:

Aufwand:

Personalaufwand	1'520'000
Sachaufwand	762'000
Total Aufwand	2'282'000

Ertrag:

Eintrittsgelder	1'086'000
Shop und Fotos	206'000
Personal (Führungen etc.)	115'000
Kanton	80'000
Stadt	30'000
Defizit getragen durch Katholischen Konfessionsteil	765'000
Total Ertrag	2'282'000



4 Erwägungen

Eine der bedeutendsten Kulturinstitutionen der Stadt, die weit ausstrahlt und auch eine namhafte Akteurin im Kulturleben der Stadt ist, birgt ein grosses Potenzial, das in Zukunft noch konsequenter genutzt werden soll. Die Attraktivität der Stiftsbibliothek konnte in den letzten Jahren massgeblich gesteigert werden. Insbesondere durch das ausgeweitete Kulturvermittlungsangebot sowie das Mitwirken im Welterbeprozess. Gerade Kulturvermittlung und das Erbe der Weltkultur liegen aber nicht nur im Interesse und der Verantwortung des Katholischen Konfessionsteils, sondern sind wichtiger Teil der städtischen und kantonalen Kultur. Sowohl was das Kulturimage als auch die touristische Anziehungskraft der Stadt St.Gallen betrifft, ist es von grossem Interesse, dass das aktuell erreichte Niveau der Dienstleistungen weiterhin gewährleistet und stetig ausgebaut werden kann.

Bei der Beitragszumessung sind zudem die freien Eintritte zu berücksichtigen, welche den Schulklassen aus der Stadt gewährt werden. Im Jahr 2015 besuchten 4'151 Schülerinnen und Schüler aus der Stadt und dem Kanton die Stiftsbibliothek, wobei der städtische Anteil schätzungsweise einen Drittel beträgt. Damit flossen rund CHF 9'000 des städtischen Beitrags indirekt wieder an die Stadt zurück.

Die St.Galler Katholikinnen und Katholiken aus dem ganzen Kanton tragen mit ihren Kirchensteuern das jährliche Defizit von rund CHF 0,7 Mio. Hinzu kommen sporadisch die baulichen Investitionen.

Für die Erneuerung und Erweiterung der Vermittlungsangebote im Gewölbekeller der Stiftsbibliothek (heutiges Lapidarium) hat das Katholische Kollegium einen Kredit von CHF 1,9 Mio. gesprochen, wovon mindestens die Hälfte vom Katholischen Konfessionsteil getragen wird. Dieses Vermittlungsangebot wird die Attraktivität der Stiftsbibliothek für die Besucherinnen und Besucher nochmals wesentlich steigern.

Aus diesen Gründen ist es gerechtfertigt, dass die Stadt, wie der Kanton auch, den Betrieb der Stiftsbibliothek künftig mit mehr Mitteln unterstützt.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

